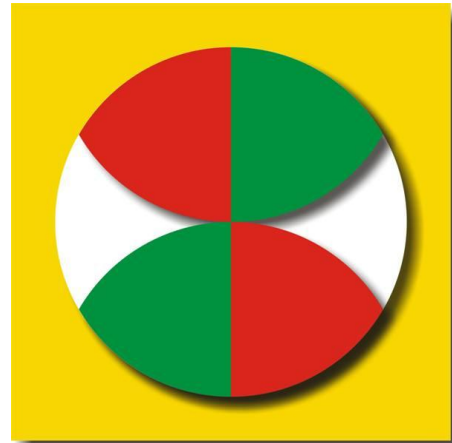


Kinderheim Graf

-Private Einrichtung der Kinder-
und Jugendhilfe-
Schloßvorstadt 27
73479 Ellwangen
www.kinderheim-graf.de



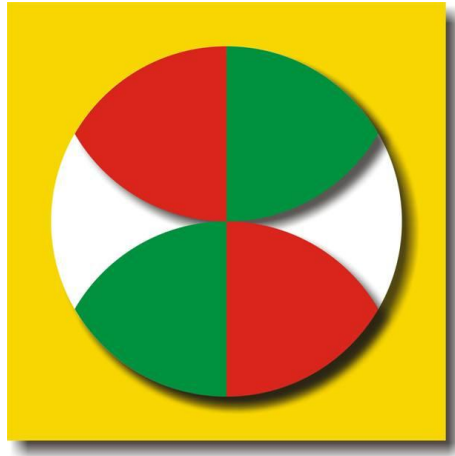
Konzeption



Inhalt

	Seite
Vorwort	03
Träger und Gesamtleitung	04
Leistungsangebot	
Übersicht der Gesamteinrichtung	05
Innengruppen	05
Dezentrale Wohngruppen als Intensivgruppen	05
Außenwohngruppe für Jugendliche	06
Betreutes Jugendwohnen	07
FliB	07
Familienhilfe	08
Verwaltung und Hauswirtschaft	08
Gruppenübergreifender Fachdienst	09
Schulangebote	10
Freizeitangebote	10
Während der Ferien	11
Medizinische Versorgung	11
Personal	12
Arbeitsweise	
Zielsetzung	13
Aufnahmekriterien	13
Aufnahmemodus	13
Anbindung ans Elternhaus	14
Pädagogische Arbeit	14
Familienarbeit und Familientherapie	14
Familienkontakte	15
Fachlicher Arbeitshintergrund	15
Zusammenarbeit mit dem Amt	15
Geschichte	16
Lageplan / Standort	18

©Kinderheim Graf, Schlossvorstadt 27, 73479 Ellwangen, Oktober 2009



Vorwort

Wir Mitarbeiter im Kinderheim Graf sehen unsere Aufgabe darin, intensive und in besonderem Maße familienorientierte Jugendhilfe anzubieten. Hierfür stellen wir unsere Erfahrung und unser Fachwissen zur Verfügung.

Wir wollen, dass die bei uns lebenden jungen Menschen sich wohlfühlen und entwickeln können. Wir wollen, dass die Mitarbeiter der Jugendämter unsere Arbeit unterstützen.

Wir wissen, dass eine sinnvolle Arbeit nur im Zusammenspiel aller Beteiligten möglich ist; deshalb haben wir uns entschieden, den familientherapeutischen Ansatz mit der Heimerziehung zu verbinden.

Träger und Gesamtleitung

Das Kinderheim Graf ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit privater Trägerschaft. Die Einrichtung ist Mitglied im VPK-Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V.

Der Träger ist:

Alexander Schäfer

Diplompädagoge



Grund und Boden, Gebäude und Inventar sind im Privatbesitz. Die jeweiligen Entgelte für die verschiedenen Angebote werden im Einvernehmen mit dem örtlichen Jugendamt Ostalbkreis und der Entgeltkommission des Kommunalverband für Jugend und Soziales vereinbart und genehmigt.

Die Pädagogische Leitung im Sinne des KJHG liegt in Händen von:

Klaus Bader

Diplompädagoge

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Familientherapeut (IF Weinheim)



Stellvertreterin:

Elisabeth Wolf

Erzieherin

Die Einrichtungsleitung wird ergänzt durch die Mitarbeiterin des therapeutischen Fachdienstes,

Christine Koch,

Jugend- und Heimerzieherin

Familientherapeutin (Familientherapie Zentral, Bosch)



Gemeinsam arbeiten wir in der Leitung als operationales Team an der Qualitäts- und Organisationsentwicklung, an der pädagogischen und konzeptionellen Ausrichtung, sowie an den uns übertragenen Hilfeplan-, Fach- und Leitungsaufgaben der Erziehung der bei uns untergebrachten jungen Menschen und den Familien.

Leistungsangebot

Übersicht der Gesamteinrichtung

Das Kinderheim Graf unterhält derzeit folgende Gruppen und Abteilungen:

Im Stammhaus:

- zwei **Innenwohngruppen** für Kinder und Jugendliche im Schulalter :

Gruppe **Hamster** Tel.: 0 79 61/90 71 14

e-mail: hamster@kinderheim-graf.de

Gruppe **Affen** Tel.: 0 79 61/90 71 15

e-mail: affen@kinderheim-graf.de



Fax: 07961/90 71 18

Schlossvorstadt 27,

73479 Ellwangen

In der Stammeinrichtung, Schlossvorstadt 27, wohnen 2 Innengruppen. Diese sind alters- und geschlechtsgemischt mit je 8 jungen Menschen belegbar. In jeder dieser Gruppen arbeitet ein

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

Erzieherteam, bestehend aus 4 fachausgebildeten Kräften und 1 PraktikantIn.

Die beiden Teams werden durch eine Fachbereichsleitung unterstützt und begleitet.

- zwei **dezentrale Wohngruppen** als **Intensivgruppen** für Kinder und Jugendliche im Schulalter:

Hier werden 6 Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung und/oder auch psychischen Beeinträchtigungen, oder weil sie in normalen Gruppen nicht zurechtkommen, im therapeutischen Milieu intensiv betreut. Das Arbeitsteam besteht jeweils aus 4,5 Fachkräften, 2 PraktikantInnen, sowie einer Hauswirtschaftskraft. Enge Einzelbetreuung, therapeutische Maßnahmen und bei zusätzlichem individuellen Bedarf Schulbegleitung sollen diesen Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung ihrer Krisen helfen und später ein Leben zuhause oder in einer normalen Gruppe möglich machen. Auch hier wird die Arbeit beider Teams durch die Mitarbeit einer Fachbereichsleitung unterstützt und gesteuert.



Intensivgruppe Albatros

Tel.: 0 79 61 / 56 05 56

e-mail: ig.albatros@kinderheim-graf.de

Rübezahlweg 29,
73479 Ellwangen,

In einem Zweifamilienhaus in der Nähe des Ellwanger Schul- und Sportzentrums wohnt diese Intensivgruppe. Werkraum und Sportraum stehen im Haus zur Verfügung. Weitläufiges Gartengelände und das nahe gelegene Sportzentrum bieten viele Möglichkeiten des körperlichen Ausgleichs.



Intensivgruppe Adler

Tel.: 0 79 61/5 35 91

e-mail: ig.adler@kinderheim-graf.de

Weidenstraße 13,

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

73479 Ellwangen

Diese Intensivgruppe bewohnt ein Zweifamilienhaus in einer Wohnsiedlung am Rande der Stadt. Ein Werkraum sowie ein Sportraum stehen im Hause zur Verfügung. Bolzplatz und Spielplatz befinden sich in unmittelbarer Nähe. Durch die Busverbindung und einen Fahrradweg ist die Siedlung an die Kernstadt angeschlossen.

- eine dezentrale **Außenwohngruppe** für Jugendliche ab 14 Jahren



Wohngruppe Graf (AWG) Tel.: 0 79 61/5 49 7
e-mail: awg@kinderheim-graf.de Flachsweg 3,
73479 Ellwangen-Neunheim

Die Wohngruppe Graf bewohnt ein Zweifamilienhaus in Neunheim, einem ländlichen Vorort von Ellwangen. Sie bietet 6 Jugendlichen ab 14 Jahren Platz.

Das Arbeitsteam besteht aus 3,6 fachausgebildeten Kräften und 1 Wirtschafterin.

Im Haus stehen Werk- und Sportraum zur Verfügung, ums Haus Grünfläche. Die Verbindung in die Kernstadt erfolgt durch Busverbindungen und Radwege.

Die Wohngruppe verfolgt als Haupterziehungsziel das Hinführen zu mehr Selbständigkeit, Selbstwerdung und Eigenverantwortung bei den Jugendlichen. Im Rahmen einer möglichen Verselbständigung können Jugendliche dort versuchen, ähnlich „einer Wohngemeinschaft im Haus“ eines der Stockwerke mit kleiner Küche und Bad selbst zu bewirtschaften.

- **„Betreutes Jugendwohnen“** für Jugendliche und junge Erwachsene, mit der Möglichkeit zur

ISE (Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung)

Betreutes Jugendwohnen **Kontaktstelle:**

Schlossvorstadt 25

73479 Ellwangen

Tel: 0174 3187469



Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

Mobil: 0172 844 2118

e-mail: bjw@kinderheim-graf.de

bsp.: BJW Hubweg

Tel.: 07961/55 29 1

Hubertusweg 14

73479 Ellwangen



Die Abteilung Betreutes Jugendwohnen bietet jungen Menschen ab 16 Jahren die Möglichkeit, ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich gestalten zu lernen. Für diesen Zweck stehen Wohnungen im Raum Ellwangen zur Verfügung.

Die Betreuung wird von pädagogischen Fachkräften durchgeführt. Es können dabei Jugendliche bzw. junge Erwachsene ab 16 Jahren entweder einzeln oder gemeinsam wohnen und erhalten je nach Bedarf und Hilfeplanung ein individuelles Betreuungskonzept, das auch in der Intensität abgestuft werden kann (Betreuungsschlüssel 1:2 bis 1:10). Durch den Wechsel von Betreuung und selbständigem Wohnen lernen die Bewohner hier Schritt für Schritt, sich auf ein eigenverantwortliches Leben mit immer weniger Betreuung vorzubereiten.

Die beiden Abteilungen, Betreutes Wohnen und Wohngruppe Graf für Jugendliche werden gemeinsam durch eine Fachbereichsleitung ergänzt und erweitert.

- die **flexible und integrative Hilfe in Bopfingen FlIB**



Soziale Gruppenarbeit Graf

Tel.: 0 73 62/2 14 09

Hofweg 7

73441Bopfingen-Oberdorf

e-mail: sga.bopfingen@kinderheim-graf.de

Die Soziale Gruppe befindet sich in Bopfingen/Oberdorf. Sie bietet Platz für bis zu 9 Schulkinder, die zuhause wohnen und nachmittags sozial, sowie in ihrer Freizeit gefördert werden. Das Arbeitsteam besteht derzeit aus 2,8 Fachkräften. Wie viele Tage die Kinder und Jugendlichen in der sozialen Gruppe verbringen, ist variabel und je nach Bedarf in der Hilfeplanung einzeln verhandelbar. Von der SGA aus können SPFH und Erziehungsbeistand, sowie Familienseminare angeboten werden.

- **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)** mit therapeutischer Begleitung und **Familienunterstützende Hilfe**

Mehrere sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte betreuen Familien mit Kindern als

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

aufsuchende, ambulante Jugendhilfe. Sie stehen wie alle anderen Bereiche unter regelmäßiger, intensiver Anleitung, Kontrolle und Supervision. Bei Bedarf kann diese Hilfeform durch therapeutische Familienarbeit / -therapie ergänzt werden. Tel: 0 79 61 / 90 71 0

- **Abteilung Hauswirtschaft und Verwaltung**

Ergänzt wird unser pädagogisches Konzept um ein Team aus Verwaltungsfachkräften für die bürokratische und administrative Organisation der Gruppen und der Gesamteinrichtung, sowie dem hauswirtschaftlichen Bereich. Dieser garantiert mit seiner Organisation eine lückenlose pflegerische Betreuung aller Mitarbeiter und Heimbewohner. In jeder dezentralen Wohngruppe arbeitet ergänzend zum pädagogischen Team eine Hauswirtschaftskraft, die dort innerhalb der Gruppe kocht und damit die Hauswirtschaft und Versorgung im Konzept der Arbeit auch sichtbar machen kann. Die Abteilung Hauswirtschaft ist auch maßgeblich für die Organisation und Versorgung von Festen und Feiern unserer Einrichtung verantwortlich.

Verwaltung Kinderheim Graf

Tel.: 07961/ 90 71 0

e-mail: verwaltung@kinderheim-graf.de

Postfach 1205, 73472 Ellwangen

Hauswirtschaft Kinderheim Graf

Tel.: 07961/ 90 71 13

e-mail: hauswirtschaft@kinderheim-graf.de

Gruppenübergreifender Fachdienst

- **Der therapeutische Fachdienst**

Eine gezielt intensiv verknüpfte pädagogisch – therapeutische Arbeit bedarf einer ständigen

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

diagnostischen Begleitung. Hierfür sind mehrere therapeutisch geschulte Fachkräfte im Einsatz, die neben Diagnostik auch Behandlungspläne erstellen, therapeutische Begleitung vermitteln und selbst therapeutisch tätig werden, sowie alle am Entwicklungsprozess Beteiligten fachlich beraten und unterstützen. Der therapeutische Fachdienst ist ebenso zuständig für die Fachkontrolle unserer Arbeit, für die Fort- und Weiterbildung des Personals und für die Durchführung regelmäßiger Fallbesprechungen der Betreuungsteams. Außerdem steuert dieses Gremium die intensive Familienarbeit im gesamten Haus und führt die für Familien aller bei uns untergebrachten Kinder und Jugendlichen angebotenen Familienseminare durch.

- **Der pädagogische Fachdienst**

Die Fachbereichsleitungen ergänzen die Fachdienstarbeit um die organisatorische und pädagogische Fallsteuerung der jeweiligen Teams. Hier werden besonders aufwendige Arbeitsmodelle geplant und begleitet. Ebenso können von hier aus intensive Elternkontakte begleitet werden. Besonders aber sind die Bereichsleitungen für die Umsetzung der jeweiligen Hilfeplanungen der jungen Menschen in den Gruppen verantwortlich.

- **Die Gesellschaft für Familientherapie, Fortbildung und sozialintegrative Maßnahmen (GFFS)**

Gesellschaft für Familientherapie, Fortbildung und sozialintegrative Maßnahmen im Kinderheim Graf (GFFS)

Schlossvorstadt 27

73479 Ellwangen

Tel.: 0 79 61/90 71 17

Die GFFS ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts und erfüllt unter anderem folgende Aufgaben:

Durchführung für die Gesamteinrichtung von:

- Familientherapie,
- Therapiekontrolle,
- therapeutische Grundlagenvermittlung,
- therapeutische Krisenintervention,
- Fort - und Weiterbildung,
- Supervision

Planung für die Gesamteinrichtung von:

- sozialintegrativen Maßnahmen,
- therapeutischer Kleingruppenarbeit,
- Konzeption der Einrichtung

Schulangebote

Wir selbst verfügen nicht über eine eigene Schule am Heim, jedoch stehen am Ort dem Heim folgende Schulmöglichkeiten zur Verfügung:

- Grundschulen,
- Hauptschulen,
- Förderschulen öffentlich und privat,
- private Sonderschule E (Erziehungshilfe),
- Realschulen,
- Gymnasien (altsprachl., neusprachl., math.-naturwiss., techn.),
- Berufsfachschulen (kaufm., hauswirtsch., sozialpäd., techn.)
- Berufsschulen
- Musikschule
- Fachschulen (sozialpädagogisch, landwirtschaftlich)

Insbesondere mit der privaten Schule für Erziehungshilfe stehen wir in engem Austausch und bieten stets unsere enge Zusammenarbeit an. Dadurch und durch die Qualität der Schule sind auch intensivere Schulkonzepte zumeist umsetzbar.

Aufgrund unserer Beziehungen zu den mittelständischen Betrieben und den in Ellwangen ansässigen Handwerksbetrieben ist es uns oft möglich, lehrfähige Jugendliche, welche nicht in ihre Familie re-integriert werden können, in Berufe zu vermitteln.

Freizeitangebote

Zur Freizeitgestaltung stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Werkräume,
- Städt. Bolzplätze,
- Öffentl. Wassersport (Baden, Rudern, Segeln)
- Städt. Hallenbad und Badeseen am Ort,
- Töpfern,
- Reiten,
- Wandern,
- Wochenendausflüge
- Radtouren.

Am Ort ist ein Jugendzentrum eingerichtet, welches unsere Jugendlichen teilweise besuchen und in dem sich einige immer wieder aktiv engagieren.

Besonders gefördert werden aktive Mitgliedschaften in verschiedenen örtlichen Vereinen.

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

Instrumentalunterricht wird über die Städtische Musikschule oder Privatlehrer vermittelt.

Für die einzelnen Maßnahmen stehen Kombifahrzeuge und mehrere Pkws zur Verfügung.

Hausintern werden verschiedene Interessensgruppen, wie z.B. Mädchengruppe, Schwimmgruppe, Sportgruppen oder Heimzeitung regelmäßig und gruppenübergreifend angeboten und genutzt.

Während der Ferien

Für die Ferien und Beurlaubungen erstellt die GFFS eine Jahresplanung. Während der Sommerferien führt die GFFS mehrere Maßnahmen durch. In diesen therapeutischen Kleingruppen können die Kinder und Jugendlichen frei von üblichen Sachzwängen ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten im geschützten Rahmen ausprobieren.

Familienfeste, wie Weihnachten und Ostern verbringen die jungen Menschen, wenn möglich bei ihren Familien. In Ferienzeiten planen die einzelnen Gruppen häufig, in Absprache mit der GFFS eigene Maßnahmen, bzw. gestalten ihre Freizeit auf den Gruppen. Während der übrigen Ferienzeiten fahren die Kinder und Jugendlichen je nach Absprache zwischen Gruppe und Familie und nach Möglichkeiten der Familien nach Hause.

Medizinische Versorgung

Liegen somatische Ursachen für Auffälligkeiten vor, so nehmen wir unseren Hausarzt, Dr. med. R. Zitzmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, sowie die ortsansässigen Fachärzte in Anspruch. Mit Fachärzten für Psychiatrie und Neurologie, sowie mit einer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin arbeiten wir besonders eng zusammen.

Für Abklärung und Behandlung psychischer Erkrankungen steht am Ort die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie der St.Anna-Virngrundklinik zur Verfügung.

Personal

Von unseren MitarbeiterInnen erwarten wir Selbstreflektion, die aktive Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung und Mut zur kritischen Auseinandersetzung. Die Teilnahme an der Teamkontrolle durch das Therapieteam ist verpflichtend. In unserem Haus sind Teambesprechungen, sowie gesonderte Fallbesprechungen in Balint - ähnlichen Gruppen üblich. Die Arbeitsteams der Intensivgruppen und der vollstationären Gruppen erhalten regelmäßig fallbezogene Supervision durch erfahrene Kinder- und JugendpsychiaterInnen.

Unsere GruppenbetreuerInnen müssen in der Lage sein, empathisch, erzieherisch, therapeutisch und pflegerisch den besonderen Anforderungen der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Anhand der Jugendhilfepläne setzen sie die Aufträge von Eltern und Jugendämtern entwicklungsorientiert um.

PraktikantInnen erhalten zusätzlich wöchentlich Anleitung.

Besonderen Wert legen wir darauf, den Wechsel von Mitarbeitern so gering wie möglich zu halten. Ein großer Teil der Mitarbeiter ist hier seit mehr als 5 Jahren beschäftigt.



Arbeitsweise

Zielsetzung

Ziel der Arbeit in unserer Einrichtung ist es, die individuellen Hilfepläne so gut und schnell wie möglich in die Praxis umzusetzen. Dabei steht für uns die Rückführung ins Elternhaus im Vordergrund. Sollte diese Rückführung nicht möglich sein, versuchen wir zusammen mit den Familien, andere Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

In der pädagogischen Arbeit verstehen wir uns als Vermittler bürgerlicher Einstellungen, Werte und Normen und arbeiten nach dem Grundsatz:

***"So viel Eigenverantwortung wie möglich,
so wenig Hilfe wie nötig".***

Aufnahmekriterien

In der Gesamteinrichtung können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufgenommen werden, bei denen aus verschiedensten Gründen eine Unterbringung außerhalb der Familie notwendig geworden ist.

Aufnahmealter:

- in den Heimgruppen Kinder/Jugendliche ab Schulalter
- in den Intensivgruppen Kinder/Jugendliche ab Schulalter
- in der Wohngruppe Jugendliche ab 14 Jahren
- im BJW Jugendliche ab 16 Jahren
- in der Sozialen Gruppe Schüler ab der 1. Klasse

Seelisch Behinderte nach § 35a *können* aufgenommen werden.

Geistig und körperlich Behinderte im Sinne des SGB XII können nicht aufgenommen werden.

Aufnahmemodus

Bei Anfragen erbitten wir möglichst detaillierte Angaben über die Konstellation und Problematik des Einzelfalles. Kommt eine Aufnahme in Frage, so bitten wir um eine persönliche Vorstellung.

Wir wünschen, dass zur Vorstellung möglichst alle wichtigen Familienmitglieder zu uns ins Haus kommen. Wir setzen voraus, dass der (die) Mitarbeiter(in) des zuständigen Jugendamtes, welche(r) die entsprechende Familie betreut, mitkommt. Der Vorstellungstermin soll dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und die Frage klären, ob **alle** Beteiligten im Einvernehmen miteinander arbeiten wollen.

Sollten Eltern und Vertreter des Jugendamtes mit einer Belegung unseres Hauses einverstanden sein, so entscheidet unser Aufnahmeteam in angemessener Zeit über die Möglichkeit einer Belegung in unserem Heim.

Grundlage für die Entscheidung über die Aufnahme ist für uns die Frage, ob wir mit allen Beteiligten zu einer Absprache über das Ziel und den Weg der Maßnahme kommen können (Hilfeplan und Kontrakt).

Anbindung ans Elternhaus und Besuchsmöglichkeiten

Die Kinder und Jugendlichen können alle 14 Tage das Wochenende zu Hause bei ihrer Familie verbringen. Auch während der Schulferien können sie in Absprache mit den Personensorgeberechtigten nach Hause fahren, sofern nicht von der Einrichtung Ferienmaßnahmen geplant sind oder pädagogisch/therapeutische Gründe dagegen sprechen. Über die Feiertage an Weihnachten und Ostern, sowie 2 Wochen in den Sommerferien werden Teile der Einrichtung geschlossen und ein Bereitschaftsgruppendienst eingerichtet.

Besuche aller Angehörigen sind in allen Abteilungen nach Absprache jederzeit möglich.

Zur Vorbereitung einer geplanten Rückführung in die Familie werden die Besuchsintervalle in Absprache mit allen Beteiligten während der letzten Zeitspanne intensiviert.

Pädagogische Arbeit

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns in erster Linie an den Erziehungsaufträgen der Eltern und Familien. Wir sind bemüht, die Kinder und Jugendlichen unter Würdigung der Wert- und Normvorstellungen ihrer Eltern möglichst nahe an das Erreichen der im Hilfeplan vereinbarten Ziele heranzuführen. Dabei ist für uns als sozialpädagogische Fachkräfte eines der obersten Gebote, den

Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit zu vermitteln, später als Erwachsene in unserer gesellschaftlichen Realität als selbständige Persönlichkeiten zurechtzukommen.

Pädagogische Arbeit heißt in unserer Einrichtung neben dem Annehmen, Fördern und empathischen Begleiten ebenso das Setzen und Einhalten von Regeln und Grenzen, wie das Korrigieren von unerwünschtem und nicht erlaubtem Verhalten.

Familienarbeit und Familientherapie

Als eine der zentralen Aufgaben unserer Einrichtung sehen wir die Einbeziehung der Herkunftsfamilie der bei uns untergebrachten Kinder und Jugendlichen in die Arbeit. Dabei gehen wir von der Überzeugung aus, dass die Fremdunterbringung eines auffällig gewordenen Kindes allein die Ursachen der Störung nicht auffängt. Somit sind Heimunterbringung und Gruppenarbeit nur als sinnvoll anzusehen, wenn die Zeit der Jugendhilfemaßnahme auch zur Weiterentwicklung der Familie genutzt wird.

Um das gegenseitige Kennenlernen zu intensivieren und etwaige Therapieansprüche aufzunehmen, laden wir die Eltern mit ihren Familien zu Seminaren ein. Diese finden von Freitagabend bis Samstagnachmittag (pro Familie 3 bis 4 Mal jährlich) statt. In besonderen Fällen arbeiten wir mit einzelnen Familien auch im Einzelsetting nach individueller Absprache. Schließlich bieten wir Kriseninterventionsgespräche an, welche auch während der Heimunterbringung Einsatz finden. In den Intensivgruppen finden zusätzlich regelmäßig Familiengespräche statt.

Die Seminare und Therapiesitzungen werden von FamilientherapeutInnen geleitet, die von Co-Therapeuten unterstützt werden. Bei Bedarf führt ein Mitarbeiterteam auch Gespräche im Haushalt der Herkunftsfamilie durch.

Familienkontakte

Ergänzend zu den Familienseminaren stehen die entsprechenden Gruppenerzieher mit den Familienangehörigen in Kontakt. Dabei werden Informationen über den Entwicklungsstand des jungen Menschen, sowie die aktuelle Situation in der Familie ausgetauscht.

Jede Gruppe organisiert einmal pro Jahr einen Familiennachmittag für die Eltern der dort wohnenden Kinder und Jugendlichen.

Fachlicher Arbeitshintergrund

Das grundlegende Konzept unserer Arbeit ist die systemische, entwicklungsorientierte Familientherapie nach Virginia Satir.

Ergänzend dazu arbeiten wir mit Elementen aus der analytischen Gruppendynamik, der Gruppenpädagogik, der Tiefenpsychologie, der Psychoanalyse, der Gestalttherapie, der Transaktionsanalyse, der Hypnotherapie nach Erickson sowie der Neurolinguistik nach Bandler/Grinder.

Konzeption Kinderheim Graf -private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

In zunehmendem Maße orientieren wir uns an der Arbeit der modernen Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Wir sind ständig bemüht, uns mit den aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen

Zusammenarbeit mit dem Amt

Unsere Erfahrung zeigt, dass für das Gelingen unserer Arbeit ein offener Kontakt und ein Vertrauensverhältnis zwischen Kinderheim und Mitarbeitern des Jugendamtes bestehen muss. Zu diesem Zweck begrüßen wir es, wenn die Sozialarbeiter möglichst häufig unsere Einrichtung besuchen, telefonisch Kontakt halten, bei Familiengesprächen oder an Familienseminaren teilnehmen. Wir bemühen uns, sämtliche die Hilfe betreffenden und wichtigen Informationen stets weiterzuleiten und die Sachbearbeiter früh und weitreichend in die pädagogische Arbeit mit einzubinden. Für uns ist die Hilfeplanung dafür ein zentrales Moment.



Schlossvorstadt 27/1

Leitung und Therapie

Hier finden Familienseminare und Hilfepläne statt

Geschichte

Im Jahre 1919 gründete die Ellwanger Bürgerin Emma Graf als Erzieherin in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Ellwanger Fürstpröbste einen privaten Kindergarten.

Zwischen 1925 und 1927 wandelte Frau Graf den Kindergarten in ein Heim für Säuglinge und Kleinkinder um.

Während der Zeit des 3.Reiches gelang es Frau Graf immer wieder, sich gegen Gleichschaltungsbemühungen durch die NS-Regierung zu widersetzen.

In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg wurden überwiegend Kinder und Säuglinge

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

aufgenommen, die als so genannte "Besatzungs- und Soldatenkinder" oft abgeschoben wurden. Danach fanden auch viele Säuglinge von Müttern aus der Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd Aufnahme.

1958, nach dem Tod der Gründerin Emma Graf, übernahm ihre langjährige Stellvertreterin, Frau Trude Murtfeldt (Kinderkrankenschwester und Kindergärtnerin) die Leitung des Hauses. Das Heim führte sie weiter als Säuglings- und Kleinkinderheim mit einer Belegstärke von bis zu 56 Kleinkindern.

Seit 1970 wurden auch ältere Kinder (bis zu 7 Jahren) aufgenommen. In dieser Zeit schloss sich Frau Murtfeldt mit ihrem Heim dem "Verband Privater Kinderheime e.V."(VPK) an.

1972 übernahm Wilhelm Schäfer, grad. Sozialpädagoge, die Leitung des Hauses. In enger Zusammenarbeit mit dem Landeswohlfahrtsverband Württemberg - Hohenzollern nahm er eine grundlegende Konzeptionsänderung vor:

- Reduzierung der Belegstärke von ehemals 46 Kindern auf inzwischen 28 Kinder,
- Ausweitung des pädagogischen Betriebes von einem Stockwerk auf alle 3 Etagen des Hauses,
- Einteilung in 3 geschlechts- und altersgemischte Gruppen,
- Änderung des Aufnahme- und Betreuungsalters,
- Anstellung von fachausgebildetem Personal.

1975 wurde mit regelmäßiger Fachsupervision des pädagogischen Personals begonnen, die einmal monatlich von einem Fachhochschul-Dozenten mit entsprechender Zusatzausbildung durchgeführt wurde.

Zwischen 1976 und 1978 versuchten wir mit der Einrichtung einer "Heimkonferenz", an der Erzieher und Kinder beteiligt waren, Prinzipien demokratischer Führung zu verwirklichen. Die Erfahrungen aus diesem Stadium führten 1978 zur Gründung der sogenannten "Regierungsrunde", welche oberstes Entscheidungsgremium des Heimes ist.

1981 bauten wir eine Außenwohngruppe (AWG) in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Schlossvorstadt auf. In dieser AWG sollen 6 Jugendliche ab 14 Jahren, welche nicht zuhause leben können, die Möglichkeit haben, im Rahmen der Jugendhilfe sich zu einer selbständigen Lebensführung weiter zu entwickeln.

1982 riefen 4 Mitarbeiter die "Gesellschaft für Familientherapie, Fortbildung und sozialintegrative Maßnahmen" (GFFS) ins Leben. Diese eigenständige BGB-Gesellschaft führt im Auftrag des Kinderheimes spezielle Behandlung und Therapie von Kindern und Eltern durch und sorgt für die Umsetzung der therapeutischen Ziele in den Erziehungsteams. Im gleichen Jahr beendete Herr Schäfer seine Ausbildung zum Familientherapeuten. Es entstand ein "Therapieteam", welches die entwicklungsorientierte Familientherapie im Heim einführte.

Im November 1984 zog eine der 3 Gruppen der Stammeinrichtung in die neu eingerichtete

Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

Außengruppe, Weidenstraße 13, um.

Am 2. März 1986 brannte unser Kinderheim aufgrund eines Schadens in der elektrischen Leitung als Spätfolge eines Blitzschlages ab. Die dort untergebrachten beiden Gruppen mussten als Zwischenlösung während des Aufbaues ausquartiert werden.



Am 29.12.1986 war der Wiederaufbau beendet und die Gruppen konnten in das neu erstellte Haus einziehen.

1988 richteten wir in verschiedenen Wohnungen im Stadtgebiet Plätze für das Betreute Jugendwohnen ein. In dieser Abteilung können Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren in der Ablösungsphase zur eigenen persönlichen Selbständigkeit unter Anleitung erfahrener MitarbeiterInnen finden.

1992 nahm die erste Tagesgruppe in der Nachbarstadt Bopfingen ihren Betrieb mit 8 Plätzen auf, 1993 folgte die Gründung der zweiten Tagesgruppe in Heubach mit 10 Plätzen.

Im Herbst 1995 reagierten wir auf die zunehmenden Probleme bei der Betreuung von extrem schwierigen Kindern und Jugendlichen in den herkömmlichen Heimgruppen durch die Gründung einer ersten Intensivgruppe mit drei Kindern. Nur in diesem therapeutischen Kleingruppenmilieu scheint es uns möglich zu sein, einigermaßen sinnvoll mit diesen pathogenen Erscheinungsformen zurechtzukommen. Ein Jahr später erweiterten wir die Platzzahl im inzwischen umgebauten Haus Albatros auf 6 Kinder und Jugendliche.

1998 wurde die seitherige Außengruppe in der Weidenstraße zu einer zweiten Intensivgruppe umgewidmet durch Reduzierung der Belegungsstärke, Aufstockung des Betreuungspersonals und Einführung von therapeutisch orientierter Intensivbetreuung.

Im Juli 1999 begann die³⁰Einrichtung Sozialpädagogische Familienhilfe in Kombination mit Familientherapie anzubieten.

Im Herbst 2001 wurden 6 Plätze des Betreuten Jugendwohnens umgewandelt in 2 Jugendwohngemeinschaften mit jeweils 3 Plätzen, weil wir erkennen mussten, dass für viele unserer Jugendlichen der Schritt aus der vollstationären Gruppe in das selbständige Wohnen einfach zu groß war. Dieses Konzept wurde aber mittlerweile in ein flexibles Stufenkonzept für 10 Plätze im Betreuten Wohnen umgewandelt.

Im Herbst 2002 konnte das Nebengebäude des Stammhauses bezogen werden, in dem mittlerweile die Leitung sowie der Fachdienst untergebracht sind und Seminarräume für Familientherapie eingerichtet sind und die Hilfeplanung durchgeführt wird.

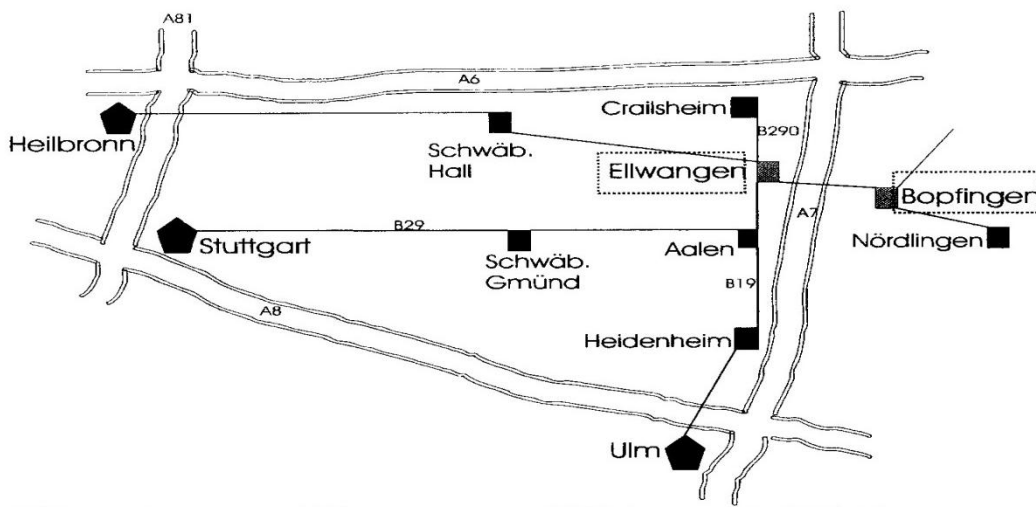
Konzeption Kinderheim Graf
-private Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe-

Im Februar 2003 übernahm der Sohn der Familie Schäfer, Alexander Schäfer, Diplompädagoge, Trägerschaft und Leitung der Gesamteinrichtung.

Ihm zur Seite stehen als pädagogischer Leiter Klaus Bader und Lisa Wolf, sowie im therapeutisch/pädagogischen Fachdienst seine Schwester Christine Koch, Familientherapeutin.

Die Tagesgruppe Bopfingen wurde schließlich im September 2004 in eine Soziale Gruppe mit Zusatzbausteinen umgewandelt. Es zeichnete sich ab, dass der Bedarf in der Region Bopfingen Veränderungen unterlag und wir wollen mit einem mittlerweile flexiblen Angebot auf die neuen Anforderungen an die Jugendhilfe dort reagieren.

Lageplan



Standort

Das Kinderheim Graf befindet sich am östlichen Ortsausgang, in Richtung Autobahn A7 der großen Kreisstadt Ellwangen im Ostalbkreis.

Ellwangen hat ca. 23.000 Einwohner und blickt auf eine über 1.200-jährige Geschichte zurück. Als Teil der Region Ostwürttemberg liegt es am Rande der Schwäbischen Alb und im Bundesland Baden-Württemberg. Stuttgart im Westen, Ulm im Süden, Nürnberg im Osten und Heilbronn im Nordwesten bilden mit ihrer Entfernung von jeweils etwa 90-100km die Bezugspunkte der hiesigen Bevölkerung.